

Bezeichnung der Maschine	Leistung der Maschine in Zollcentnern	Touren	Kraftverbrauch in „Pferdekraften“	Preis loco Wien Gulden österr. Währung	Höhe	Länge	Breite	Anmerkung
M. Bauer	6—30	300 — 350	2—6	(?)	1—2	1—1'6	1—1'5	Wird in vier verschiedenen Gröfsen gebaut.
Puhlmann	Nr. 1	20—30	2½—3	480 (260)	1'57	1'26	1	Baut zwei verschiedene Gröfsen. Die Preise in () sind für Holzgestelle.
	Nr. 2	40—50	3½—4	525 (315)	1'67	1'36	1	
Howes & Babcock	5—100	700 450	(?)	(?)	2—3	0'75 bis 1'2	0'75 bis 1'2	In zehn verschiedenen Gröfsen gebaut.
Kuhn	20	820	1½—2—2½	125, 150, 175 Thaler loco Halle	.	.	.	In drei verschiedenen Gröfsen.
	30	615						
	40	510						

Die Mahlgänge.

Die eminenten Mehrheit der ausgestellten Mahlgänge waren Steingänge mit bewegtem Oberstein und dürfte die Aufzählung derselben, da sie keine besonders hervorragenden Einzelheiten boten, unterbleiben können.

Einen Mahlgang mit beweglichem Unterstein hatte Turner in Ipswich ausgestellt. Die Steinsetzung erfolgt durch Hebung des Bodensteines, zu welchem Zwecke die Mühlspindel wie gewöhnlich gehoben wird.

Der Oberstein kann horizontal gestellt werden, steht aber sonst fest.

Die Walzenmühlen waren durch eine Stuhlung mit drei Paar Walzen, ausgestellt von der Maschinenfabrik von Escher Wyss & Comp. in Leerdorf bei Wien vertreten. An den principiellen Theilen dieser Maschine ist Nichts eingeführt worden, doch ist eine constructive Verbesserung angebracht, welche erwähnt zu werden verdient.

Bei den Stuhlungen früherer Construction waren die Lager der Walzen in Schlitten der Ständer verschiebbar und wurde die richtige Einstellung durch Schrauben bewirkt. Hiedurch war weder ein Nachlassen der Schrauben, noch die Uebelstände des todten Ganges vermieden. Diese Mängel sind durch die neueste Construction beseitigt.

Das Lager *L* des Walzenzapfens *z*, Figur 7, Tafel I ist in einer grossen cylindrischen Höhlung des Ständers eingeschoben, und kann in dieser Höhlung gedreht werden. In dem scheibenförmigen Lagerkörper ist das Zapfenlager excentrisch eingedreht. Zum Zweck der Drehung des Lagerkörpers im Ständer trägt ersterer die aus der Figur ersichtlichen geschlitzten Anfätze, deren unterer in ein Zahnsegment endet, welches die Bewegung von der Schraube ohne Ende *s* erhält. Wird der Lagerkörper um den Winkel α gedreht, so macht diese Drehung der Zapfenmittelpunkt mit, wodurch die Walze um den Sinusversus von α (bei den in der Figur ersichtlichen Constructions-Verhältnissen) mal dem Abstände des Zapfen- und Lagermittels gegen rechts (das ist gegen die zweite Walze) bewegt wird. Es verhindert schon der Eingriff des Segmentes in die